



© Recordati Pharma GmbH

Die sanfte

Therapie

Rote, entzündete Haut im Windelbereich macht vielen Babys oft das Leben schwer. Auch die Eltern leiden mit und wünschen sich verständlicherweise eine geeignete **Behandlung** für ihr Kind.



eine Kolonisation mit Pilzen oder Bakterien begünstigen. Auf diese Weise kann sich aus dem Windelausschlag sogar eine Infektion entwickeln.

Spezialfall Babyhaut Warum ist Babyhaut so empfindlich? Sie ist dünner und somit sensibler als die Haut Erwachsener. Ihre Barrierefunktion, die das Eindringen von Keimen verhindert, ist noch nicht vollständig ausgebildet. Hinzu kommt, dass der physiologische Säureschutzmantel der Säuglingshaut länger braucht, um sich beispielsweise nach häufigem Waschen mit Seife wieder zu regenerieren. Deshalb reagiert sie besonders sensibel auf chemische und mechanische Reize: Inhaltsstoffe aus Weichspülerresten, Reinigungstüchern oder Cremes können genauso Irritationen hervorrufen wie eine reibende Windel.

»Wichtig ist es, frühzeitig einzugreifen.«

Windeldermatitis ist also nicht unbedingt ein Problem mangelnder Hygiene, sondern in erster Linie dem feuchtwarmen Klima unter der luftdicht abschließenden Windel geschuldet. Unter diesen Okklusionsbedingungen wird die oberste Hornschicht – sozusagen das erste Schutzschild – der Haut aufgeweicht. Aggressive Zerfallsprodukte aus dem Urin wie Ammoniak, Verdauungsenzyme aus Stuhlresten und Allergene aus Wäsche oder Nahrung haben jetzt leichtes Spiel: Sie greifen die empfindliche Babyhaut an, die darauf mit dem rissigen, erosiven Ausschlag reagiert. Beschränkt sich die Rötung auf den Windelbereich, handelt es sich meist um eine akute Windeldermatitis. Wichtig ist es, frühzeitig einzugreifen, sodass sich die Hautirritationen nicht auf ▶

Zarte Babyhaut ist sehr empfindlich und so kommt es gerade im Windelbereich häufig zu Rötungen und Entzündungen. Die Ursachen für den roten Baby-po können unterschiedlich sein. Neben einfachen Scheuerstellen durch die mechanische Reizung der Windel kommen auch Ekzeme oder Neurodermitis infrage; eine der häufigsten Hauterkrankungen in den ersten Lebensmonaten ist jedoch die Windeldermatitis. Die sogenannte Dermatitis ammoniacalis ist durch

wunde, gereizte Haut in der Windelregion gekennzeichnet. 65 Prozent der Babys sind mindestens ein Mal von den unangenehmen Hautausschlägen betroffen, etwa 25 Prozent leiden wiederholt darunter. Berührungen an der betroffenen Stelle und das Scheuern der Windel empfindet das Kind als sehr schmerzhaft. Der Ausschlag kann sich im Extremfall vom Genital- und Afterbereich bis hin zum Oberbauch und auf die Oberschenkel ausbreiten. Auf der entzündeten Haut entstehen unter Umständen kleine Verletzungen, die

Mirfulan[®], Salbe
Wirkstoffe: 10 g Zinkoxid,
 1 g Harnstoff.
Zusammensetzung:
 100 g Salbe enth.: 10 g
 Zinkoxid, 1 g Harnstoff.
 Sonst. Bestandt.:
 Lebertran (standard auf
 10000 I.E. Vit. A u. 2000
 I.E. Vit. D3 pro g Leber-
 tran), Hamamelisrinde,
 Destillat mit Ethanol/
 Ethanol-Wasser (3%-An-
 gaben); weißes Vaseline,
 Wollwachsalkoholsalbe;
 dünnflüssiges Paraffin; Gly-
 cerolmonostearat 40-55;
 2,6-Di-tert-butyl-4-methyl-
 phenol-L(+)-6-O-Palmito-
 ylascorbinsäure-
 Citronensäure-1H, O-
 Glycerol-monostearat-Propy-
 lenylglycol (10:5:2:5:5:27:5)
 (G/G); gerein. Wasser.
Anwendungsgebiete: Ab-
 deck.-protektive u.
 sekretbind. Behandl.
 v. nichtinfiz. akuten u.
 subakuten Hautschäden,
 mit Rötung, Juckreiz u.
 Schmerzen (z. B. Win-
 deldermatitis). Zinkoxid:
 abdeckend-protektiv u.
 sekretbindend. **Gegenan-
 zeigen:** Überempf. geg.
 Wollwachsalkohole od.
 and. Bestandt. **Vorsichts-
 maßn.:** Butylhydroxytoluol
 u. der in Wollwachsalko-
 holsalbe enth. Cetyl-
 stearylalkohol können örtl.
 begrenzte Hautreiz. (z. B.
 Kontaktderm.) Reizungen
 der Augen u. Schleimhäute
 hervorrufen. Vor Anw.
 darauf achten, dass Wunde
 nicht infiz. Tritt trotz
 Behandl. keine Besse-
 rung auf, Überprüf. ob
 zwischenzeitl. Infekt. im
 Wundgebiet aufgetret. u.
 entsprech. Behandl. nötig
 ist. Anwend. bei bestimm.
 Gebrauch u. Einhalt. d.
 Dosierungsanleit. in
 Schwang. u. Stillzeit.
 Großfl. Anwend. vermei-
 den, (max. 8 g Salbe tgl.,
 Salbenstranglänge max.
 10 cm). In d. Stillzeit großfl.
 Anwend. auf Brust vermei-
 den. **Nebenwirkungen:** In
 Einzelfällen: Lokale
 Unverträglichk./ Über-
 empfindlichreak. wie
 Juckreiz, Nässen, Rötung,
 Austrockn., allerg. Kontakt-
 reak. mögl. Leichtes
 Brennen nach Auftragen
 auf stark entzündl. Haut-
 partien. **Apotheken-
 pflichtig.** Stand: Juni 2013.

Recordati Pharma
 GmbH, Eberhard-
 Finckh-Straße 55,
 89075 Ulm.

► weitere Körperstellen ausbrei-
 ten oder gar infizieren können. Die
 rechtzeitige Behandlung der geröte-
 ten Bereiche mit einer zinkoxidhalti-
 gen Wund- und Heilsalbe wie Mirfu-
 lan[®] kann dem Kind große Schmer-
 zen ersparen. Dazu trägt man die
 Salbe circa einen Millimeter dick
 und je nach Bedarf ein- bis mehr-
 mals täglich auf die wunden Stellen
 auf. Sie wirkt abdeckend-protektiv,
 nimm Wundsekret auf und be-
 schleunigt den Heilungsprozess. Zu-
 sätzlich schützt die Anwendung vor
 einer Infektion, da sie Pilzen oder
 Bakterien die Einnistung erschwert.

Schlimmeres verhindern Unbe-
 handelt kann sich aus einer Windel-
 dermatitis eine Sekundärinfektion
 mit Hefepilzen entwickeln. Die
 Pilzinfektion ist durch weißliche
 Schuppen oder gerötete Papeln ge-

schuppigen Rötungen über. Besteht
 Verdacht auf eine bakterielle oder
 eine Pilzinfektion, ist die Abklärung
 durch einen Arzt erforderlich. Um
 derartige Komplikationen jedoch
 von vornherein zu vermeiden, sollte
 man schon bei den ersten Anzeichen
 einer Windeldermatitis Mirfulan[®]
 einsetzen und so einer Besiedelung
 durch Bakterien oder Pilze zuvor-
 kommen.

**Umstrittene Therapie mit Anti-
 mykotika** Viel zu häufig wird Eltern
 jedoch bereits bei einer klassischen
 Windeldermatitis zur Anwendung
 eines Produktes mit antimykoti-
 schen Wirkstoffen geraten. Aber
 solange noch kein Befall durch He-
 fepilze vorliegt, hat auch der Einsatz
 von antimykotischen Salben keinen
 Mehrwert. Sinnvolle Alternativen
 sind hier zinkoxidhaltige Wund- und

und Heilsalbe wie beispielsweise
 Mirfulan[®] empfehlen. Mirfulan[®] mit
 den Inhaltsstoffen Zinkoxid, Harn-
 stoff und Lebertran ist übrigens
 die von Pädiatern meistverordnete
 Wund- und Heilsalbe bei der In-
 dikation Windeldermatitis.* Ihre
 bewährte Formel wirkt schnell und
 zuverlässig: Sie schützt die gereizte
 Haut, beschleunigt die Wundheilung
 und fördert den Regenerations-
 prozess. Zinkoxid wirkt dabei mild
 desinfizierend und antibakteriell;
 Lebertran sorgt für eine geschmei-
 dige Konsistenz und Harnstoff bin-
 det die natürliche Feuchtigkeit der
 Haut und hält sie geschmeidig.

Tipps zum Vorbeugen Um einer
 Windeldermatitis schon im Ansatz
 entgegenzuwirken, sollten Eltern
 ihren Kindern häufig die Windeln
 wechseln – nach jeder Stuhlentlee-
 rung, aber mindestens fünf Mal am
 Tag. Es ist ratsam, den Babypo da-
 nach nicht mit Seife zu waschen,
 sondern nur mit klarem Wasser
 kurz abzubrausen (dabei die Haut-
 falten nicht vergessen!), ausrei-
 chend trocken zu tupfen oder zu
 föhnen und auf Pflegemittel zu
 verzichten. Von der Verwendung
 von Babypuder ist abzuraten, da
 er beim Feuchtwerden verklumpt.
 Empfehlen Sie den Eltern stattdes-
 sen, ihre Kinder möglichst oft ohne
 Windel strampeln und krabbeln zu
 lassen, damit viel Luft an die Haut
 gelangt. Auch sollte die Windel nicht
 zu straff sitzen, um einen Wärmestau
 zu verhindern. Scharfe sowie säure-
 haltige Nahrung sollte – sowohl bei
 der stillenden Mutter als auch beim
 Baby – vermieden werden. Gestillte
 Säuglinge weisen eine andere Stuhl-
 zusammensetzung auf und erkranken
 aufgrund dessen seltener an
 Windeldermatitis; bei Flaschenkin-
 dern senkt hypoallergene Säuglings-
 nahrung das Risiko. ■

Martina Görz,

PTA und Fachjournalistin (FJS)

LEITFADEN FÜR DIE BERATUNG

Da PTA und Apotheker sich in der Regel den wunden
 Babypo nicht ansehen können, sollten folgende Fragen
 abgeklärt werden:

- + **Tritt die Rötung nur im Windelbereich auf?** Sind nur
 der Genital- und Afterbereich betroffen, handelt es sich
 gewöhnlich um eine akute Windeldermatitis. Empfehlen
 Sie in diesem Fall eine zinkoxidhaltige Wund- und Heil-
 salbe wie Mirfulan[®]. Der Einsatz einer antimykotischen
 Salbe bietet hier keinen Mehrwert.
- + **Gingen Antibiotika-Therapien, Durchfall oder Mundsoor
 voraus?** Diese Faktoren fördern Pilzinfektionen. Eine
 weitere Abklärung sowie ein Arztbesuch können erforder-
 lich sein.
- + **Schuppt die Haut weißlich und zeigt gerötete Papeln?**
 Beide Symptome weisen auf eine Pilzinfektion hin. Daher
 sollte ein Mediziner konsultiert werden.

kennzeichnet, die sich auf der um-
 liegenden Haut bilden. Ist die Haut
 von Pilzen befallen, spricht man
 nicht mehr von einer Windelder-
 matitis, sondern von Windelsoor.
 Auch eine Kolonisation durch Bak-
 terien, vorwiegend Staphylokokken,
 kann die kleinen Patienten gege-
 benenfalls plagen. Selten treten die
 Symptome auf andere Körperberei-
 che (z. B. Arme, Beine, Gesicht oder
 den Körperstamm) in Form von

Heilsalben, die betroffene Hautstel-
 len abschirmen, Wundnässe binden
 und auf diese Weise vor Infektionen
 mit Bakterien und Pilzen schützen.
 Bestehen also keine Anzeichen
 (z. B. weißliche Schuppen, gerötete
 Papeln) oder begünstigende Fakto-
 ren (vorangegangene Antibiotikum-
 behandlung, Durchfall, Mundsoor)
 für eine Infektion mit Hefepilzen,
 sollten Sie den besorgten Eltern zu-
 nächst eine zinkoxidhaltige Wund-

* IMS, VIP, Pädiat. Verordnungen bei Windel-
 dermatitis in 2013

PTA

DIE PTA IN DER APOTHEKE

KURZQUIZ

Mitmachen und gewinnen!

Lesen Sie den Artikel ab
Seite 68, beantworten Sie
alle Fragen und schicken
Sie die Antworten per Post,
Fax oder E-Mail an:

DIE PTA IN DER APOTHEKE
Stichwort: »Windeldermatitis«
Postfach 57 09
65047 Wiesbaden
Fax: 06 11/5 85 89-269
E-Mail: gewinnspiel@pta-aktuell.de

Einsendeschluss ist der
30. April 2014.

Bitte Adresse der
Apotheke angeben!

Teilnahmeberechtigt sind nur Angehörige der Heilberufe sowie Apothekenpersonal. Die Verlosung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich. Pro Person wird nur eine Einsendung berücksichtigt. Mitarbeiter der Recordati Pharma GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel erkläre ich mich einverstanden, dass meine Adresse zum Zwecke des Gewinnversands an die Recordati Pharma GmbH weitergegeben wird.



GEWINNSPIEL Windeldermatitis

1. Welche Inhaltsstoffe sind in Mirfulan® enthalten?

- A Zinkoxid, Harnstoff, Lebertran.
- B Zinkoxid, Nystatin, Harnstoff.
- C Zinkoxid, Clotrimazol, Lebertran.

2. Liegen keine Hinweise auf einen Pilzbefall vor, ...

- A sollten dennoch antimykotische Wirkstoffe präventiv eingesetzt werden.
- B gilt die Anwendung einer zinkoxidhaltigen Wund- und Heilsalbe wie Mirfulan® als probate Lösung, da sie schnell und zuverlässig gegen wunde Haut wirkt und einen möglichen Befall von Pilzen und Bakterien abwenden kann.
- C ist eine anti-biotische Therapie sinnvoll.



3. Wie wirkt die bewährte Formel von Mirfulan®? Sie ...

- A wirkt antimykotisch und wundheilungsfördernd.
- B verfügt über antibiotische Eigenschaften.
- C schützt den gereizten Hautbereich, nimmt Wundflüssigkeit auf, beschleunigt die Heilung und unterstützt die Regeneration der Haut.

Das können Sie gewinnen:

1. bis 3. Preis:

Je eine handliche Sony W810 Digitalkamera inklusive 8 GB Speicherkarte mit leistungsstarkem Zoom und herausragender Bildqualität: In gestochen scharfen Bildern oder HD-Filmen auf Knopfdruck hält sie das Heranwachsen Ihrer Kleinen fest. Selbst bei schlechten Lichtverhältnissen haben Sie so die schönsten Momente sicher im Kasten!

